

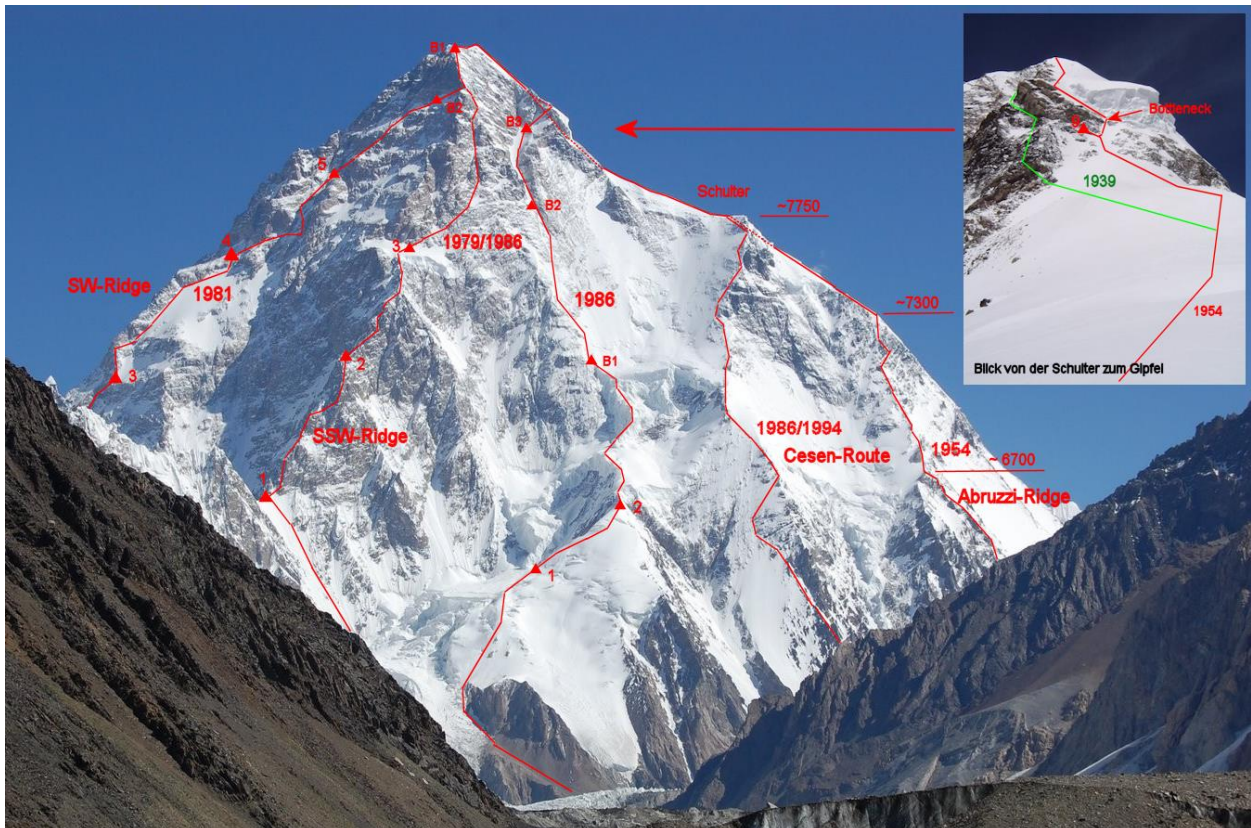
K2, 8611 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1954

Erstbesteigung des K2 über den Südostgrat (Abruzzen-Grat) durch eine italienische Expedition unter Leitung von Ardito Desio



K2 von Süden

**Links der Südwestgrat, der auch fälschlicherweise als Westgrat bezeichnet wird.
Rechts der Südostgrat mit dem Zugang über die sog. Normalroute, dem Abruzzengrat.**

Zwischen dem 30. April und dem 2. Mai bricht die Expedition unter Leitung von Ardito Desio von Skardu auf. 502 Träger tragen Ausrüstung und Verpflegung. Am 14. Mai kommt es zum Streik der Träger am Lagerplatz Urdukas am Baltoro-Gletscher. 400 Träger deponieren ihre Lasten und verschwinden talwärts. Es bleibt nichts anderes übrig, als mit den verbliebenen Trägern einen Pendelverkehr zwischen Urdukas und dem Basislager einzurichten: 3 Tage Aufstieg, 2 Tage Abstieg. So trifft die letzte Last erst am 30.5. im Basislager ein.

Das erste Zelt steht am 15.5. am Platz des Basislagers in 5000 m Höhe. Die Italiener nutzen die Zeit des Pendelverkehrs, um die Route über den Godwin Austen-Gletscher bis zum Fuß des Abruzzen-Grates zu erkunden und zu markieren. Am 30.5. können sie 62 Träger dazu bewegen, auch noch Lasten zum Fuß des Grates zu tragen, wo in 5400 m Höhe das Lager 1 auf einem Schuttkegel errichtet wird. Am 2.6. wird Lager 2 am Grat in 5800 m Höhe aufgestellt, man verlegt es dann aber weiter nach links auf einen Schneesattel, weil von dort die Lasten leichter mit einer Seilwinde nach oben gezogen werden können. Bis zum 7.6. herrscht zeitweise Sturm, so dass die Route zum Lager 2 erst vom 8. bis 10.6. komplett mit Fixseilen gesichert

werden kann. Am 10.6. wird auch der Platz für das Lager 3 am Felssattel in 6310 m Höhe erreicht. Die Italiener finden hier die Steinplattformen für die Zelte vor, welche die Amerikaner im Vorjahr gelegt hatten. Nach einigem Graben im Schnee finden sie auch wertvolle Vorräte, die eine willkommene Ergänzung sind. Die folgende, direkt nach oben führende Strecke durch steiles kombiniertes Gelände wird bis zum 14.6. erschlossen und gesichert. Nach einem Tag Sturm wird dann in 6550 m Höhe das Lager 4 am 16.6. unterhalb des House-Kamins errichtet. Compagnoni und Rey bleiben oben und bringen weitere Fixseile in Richtung Kamin an.

Puchoz, der auch zur Spitzengruppe gehört hatte, steigt ab. Am 18.6. steigen auch Compagnoni und Rey wegen schlechten Wetters ab. In Lager 2 treffen sie auf Puchoz, der über Halsschmerzen klagt. Während C. + R. weiter zum Basislager absteigen, treffen von unten Floreanini, Lacedelli und Dr. Pagani bei Puchoz ein. Am 19.6. zeigt er Anzeichen einer Lungenentzündung, doch dank der Behandlung durch Dr. Pagani geht es ihm am Nachmittag des 20.6. besser; er hat sogar Appetit. Doch ganz überraschend stirbt Puchoz eine Stunde nach Mitternacht. Am 21.6. herrscht Schneesturm. Alle steigen ab, doch der Leichnam kann zunächst nicht geborgen werden. Erst am 25.6. lässt das Wetter wieder einen Aufstieg zu. Am 26.6. wird Puchoz von Lager 2 nach unten gebracht und am 27.6. neben Gilkey's Memorial beigesetzt.

Vom 28.6. bis 24.7. führen die Italiener einen harten Kampf, um endlich den Fuß der Schwarzen Pyramide zu erreichen. Schlechtes Wetter führt immer wieder zu Unterbrechungen. Am House-Kamin wird mit Seilen ein Lastenaufzug eingerichtet. Am 5.7. wird Lager 5 in 6700 m Höhe oberhalb des House-Kamins errichtet. Ein Sturm erzwingt aber den sofortigen Abstieg; die Zelte werden niedergelegt und mit Steinen beschwert. Am 24.7. steht dann endlich Lager 6 in 7000 m Höhe direkt am Fuß der Felsen der Schwarzen Pyramide. Am folgenden Tag werden diese von Abram, Bonatti, Galletti und Lacedelli bezwungen. Im Schneesang oberhalb der Pyramide errichten sie Lager 7 in 7350 m Höhe, nachdem sie eine ebene Plattform in den Hang gegraben haben. Am folgenden Tag kommen auch Compagnoni und Rey ins Lager 7. Am 27.7. hält schlechtes Wetter die 6 Italiener in den Zelten fest. So haben sie genügend Zeit, um den Gipfelangriff zu besprechen.

Am 28.7. spüren Abram, Bonatti, Compagnoni, Gallotti und Lacedelli den Hang hinauf bis unter die Eisstufe der Schulter. In 7740 m Höhe stellen sie ein erstes Zelt für Lager 8 auf. Während Compagnoni und Lacedelli dort bleiben, steigen die anderen nach Lager 7 ab. Am folgenden Tag überwinden C. + L. in schwerer Arbeit im Eis die Steilstufe, sichern sie mit Fixseilen und steigen zurück zum Lager 8. Währenddessen haben Abram, Bonatti, Gallotti und Rey weitere Lasten nach oben getragen, wobei aber Abram und Rey aufgeben und ihre Lasten (2 Sauerstoffgeräte) auf halbem Weg deponieren müssen. Bonatti und Gallotti stellen ein weiteres Zelt in Lager 8 auf und übernachten jetzt ebenfalls dort.

Am 30.7. ist sehr gutes Wetter. Compagnoni und Lacedelli steigen mit der Ausrüstung für ein Lager 9 auf die Schulter und spüren dann weiter nach oben, zunächst in Richtung der rechten Begrenzung des Couloirs unterhalb des Gipfelfeisbruchs, dem sog. Bottleneck. Ein Aufstieg direkt in der Falllinie des Couloirs wäre zu gefährlich. Auf etwa 8000 m Höhe queren sie das Couloir nach links und stellen in den Felsen links des Couloirs in 8050 m Höhe ihr Zelt als Lager 9 auf. Da sie für den Gipfelangriff Sauerstoffgeräte brauchen, sind sie auf weiteren Nachschub angewiesen, den ihre Kameraden heraufbringen müssen. Bonatti und Galletti steigen am 30.7. von Lager 8 zu dem Materialdepot ab, wo am Vortag Abram und Rey ihre Lasten abgelegt hatten, und bringen die Sauerstoffgeräte hinauf nach Lager 8. Am Mittag treffen dort auch die beiden Hunza-Träger Mahdi und Isakhan sowie Abram mit weiteren Vorräten ein. Doch die Lasten müssen noch nach Lager 9 gebracht werden. Also brechen Abram, Bonatti und Mahdi um 13.30 Uhr von Lager 8 zum weiteren Aufstieg auf. Abram muss bald umkehren, die beiden anderen steigen weiter. Als es dunkel zu werden beginnt, sieht Bonatti immer noch nichts vom Lager 9. Er ruft und erhält schließlich Antwort. Lacedelli ruft nach unten, sie sollen die Sauerstoffflaschen (2 x 3 Flaschen = 2 x 19 kg) an Ort und Stelle deponieren und nach Lager 8 absteigen. Da es inzwischen dunkel ist, entschließen sich Bonatti und Mahdi zu einem Biwak – in 8000 m Höhe! Mahdi sollte dabei alle Finger verlieren und fast alle Zehen..

In der Schilderung der Geschehnisse am Morgen des 31.7. widersprechen sich die Aussagen der Gipfelbesteiger und der Bericht Bonatti's. Bonatti sagte, dass er um 7 Uhr an der Stufe oberhalb von Lager 8 war und beim letzten Zurückblicken in Richtung Bottleneck niemanden gesehen hat. C. + L. hatten aber gesagt, dass sie um 6.15 Uhr am Sauerstoffdepot die Geräte aufgenommen hätten. Dann hätte sie aber Bonatti dort sehen müssen. Später wurde dann das Gerücht geschürt, Bonatti + Mahdi hätten während der Biwaknacht Sauerstoff benutzt, und das sei die Ursache dafür gewesen, dass C. + L. der Sauerstoff noch unterhalb des Gipfels ausgegangen sei. Sie hatten aber nur die Sauerstoffflaschen, nicht aber die Atemmasken, die Compagnoni und Lacedelli bereits bei sich trugen. Erst 50 Jahre nach der Erstbesteigung erleichterte Lacedelli sein Gewissen und bestätigte die Aussage Bonattis: Sie waren erst um 7.30 Uhr am Sauerstoffdepot gewesen. Auch die Behauptung, der Sauerstoffvorrat wäre ihnen noch unterhalb des Gipfels ausgegangen, erwies sich als wenig glaubwürdig, da der Vorrat der jeweils 3 vollen Flaschen für die Besteigungszeit ausreichend war und auf dem Gipfelfoto zu erkennen ist, dass Lacedelli unmittelbar davor noch die Atemmaske getragen haben muss. Und warum hätten sie das schwere Gewicht der Flaschen (ebenfalls auf dem Gipfelfoto sichtbar) auf den Gipfel tragen sollen, wenn die Flaschen leer waren? Das gravierendste Eingeständnis Lacedellis aber war, dass Compagnoni den Standort des Lagers 9 gegenüber dem am Vortag mit Bonatti vereinbarten Platz bewusst weiter nach links außerhalb der direkten Sicht verlegt hatte, damit Bonatti das Zelt vor Einbruch der Nacht nicht mehr erreichen konnte. Compagnoni, das von Desio favorisierte Mitglied der Mannschaft, hatte befürchtet, dass Bonatti besser in Form sei und seinen Platz beim Gipfelangriff einnehmen könnte, wenn er Lager 9 erreichen würde. Mit dieser Handlung hatte er nicht nur das Leben von Bonatti und Mahdi aufs Spiel gesetzt, sondern sich selbst als einer der größten Schufte in der Geschichte des Bergsteigens im Himalaya disqualifiziert. Lacedelli trifft eine Mitschuld, weil er nichts unternahm und 50 Jahre lang schwieg.

Zurück zur Besteigung: Zwischen 7.30 und 8 Uhr des 31.7. steigen Compagnoni und Lacedelli vom Biwakplatz Bonatti's wieder nach oben, jetzt künstlichen Sauerstoff atmend. Im Bottleneck geraten sie in grundlosen Schnee, der ihr Vorwärtkommen erheblich verlangsamt. Sie versuchen es in den Felsen links des Couloirs, finden jedoch keine Möglichkeit des Durchstiegs. Also quälen sie sich im Couloir direkt an den Felsen weiter nach oben. Unter dem Eisbalkon folgt die gefährliche Querung über schneebedeckte abschüssige Felsen nach links. Zwischen ihren Beinen sehen sie die gesamte Südwand des K2 hinunter. Dann folgen die endlosen steilen Schneehänge in Richtung Gipfel. Um 18 Uhr stehen sie auf dem Gipfel des zweithöchsten Berges der Erde. Es wird dunkel, und es folgt der gefährliche Abstieg im Schein der Stirnlampen. Die Erschöpfung der beiden Bergsteiger schwört zusätzliche Gefahren herauf. Doch sie kommen heil auf die Schulter hinunter. Hier aber haben sie ein neues ernsthaftes Problem, denn in der Dunkelheit lässt sich der Übergang in die Steilstufe zum Lager 8 nicht finden. Die Batterien der Lampen sind leer. Ohne genau zu wissen, wo sie sind, steigen sie in die Steilstufe ein. Compagnoni stürzt, dann Lacedelli. Doch sie haben Glück und landen im tiefen Schnee des unteren Randes des Bergschrunds – und ganz in der Nähe der Zelte. Ihre Kameraden haben sie gehört und leiten sie zum Lager. Am 3.8. sind alle im Basislager versammelt.

Teilnehmer: Ardito Desio (Leitung), Enrico Abram, Ugo Angelino, Walter Bonatti, **Achille Compagnoni**, Mario Fantin (Kameramann), Cirillo Floreanini, Pino Gallotti, **Lino Lacedelli**, Mario Puchoz, Uboldo Rey, Sergio Viotto, Gino Soldà, die Wissenschaftler Paolo Graziosi, Antonio Marussi, Bruno Zanettin, Francesco Lombardi, Guido Paganini, der Verbindungsoffizier Uta Ullah und der Vermessungsassistent Bashadjan

Quellen: Ardito Desio: K2 – Zeiwer Berg der Erde
Gebunden, 232 Seiten, s-/w-Fotos
Nymphenburger Verlagsbuchhandlung, München, 1956
Prof. Ardito Desio: Ascent of K2
Gebunden, 239 Seiten, s-/w-Fotos, Kartenskizzen
Elek Books, London, 1955

Ardito Desio – Achille Compagnoni – Lino Lacedelli:
Italienische Karakorum-Expedition 1954
Berge der Welt 1955, Seiten 39 bis 72

E. Donati & L. Lacedelli: I Conquistadori del K2
Mailand, Soc. Edit. Intern. 1955
225 Seiten, 50 Abbildungen

Walter Bonatti: Berge – meine Berge
Gebunden, s-/w-Fotos, Seiten 47 bis 69
Albert Müller Verlag, 1964

Lino Lacedelli & Giovanni Cenacchi: K2 – The Price of Conquest
Paperback, 127 Seiten
Carreg Limited, 2006

Walter Bonatti: Die Berge meines Lebens
Taschenbuch, Seiten 73 bis 108
Malik Verlag, 2011